

Das Wormser Edikt in Hamburg

Martin Luther wurde aufgrund der schnellen Verbreitung seiner Lehre zum Reichstag nach Worms geladen. Dort, vor dem Gericht des Kaisers, sollte er seine Lehre widerrufen. Aber er tat dies nicht. Am 8. Mai erließ Kaiser Karl V. daher das Wormser Edikt. Nun wurde er für vogelfrei erklärt. Jeder durfte ihn gefangen setzen oder töten. Keiner sollte ihm helfen, ihm Schutz, Unterkunft oder Nahrung geben. Die Verbreitung seiner Schriften und das Weitergeben seiner Lehren wurde unter Strafe gesetzt. Luther selbst wurde durch seinen Landesherrn Friedrich von Sachsen auf die Wartburg gebracht und beschützt. Hamburg wurde durch einen Rat regiert, dessen Mitglieder aus der Oberschicht kamen. Sie wählten selbst neue Ratsmitglieder, wenn jemand ausschied. Aber in den vergangenen 100 Jahren hatten die Bürger dreimal erfolgreich Aufstände gegen den Rat durchgeführt. In Hamburg versuchte der Rat nun, das Wormser Edikt umzusetzen.

Entwurf eines Ratsmandats vom Mai 1521

- 1 Nachdem der Ehrsame Rat dieser Stadt (...) kaiserlicher Majestät ersucht worden ist, Martin
 2 Luthers Bücher, Regeln und (...) Nachfolger, Anhänger und (...) Helfer und Schriften, (...) die
 3 die gewohnten Bräuche der heiligen Kirche schmähen, zu vernichten, [entscheidet er wie
 4 folgt]: Der Ehrsame Rat wird bei Strafe verbieten, Martin Luther (...) zu folgen. Seine
 5 Schriften und Bücher sollen [...] nicht gedruckt und verkauft werden. Man soll sie nicht
 6 lesen und glauben. Wer dies nicht beachtet, [...] der
 7 soll Strafe und Schaden befürchten.

Übersetzt nach: Ballheimer, Rudolf: Die Einführung der Reformation in Hamburg, in Quellenstücken zusammengestellt, Göttingen 1917, S. 7f. Bild aus: © HAB <http://digilib.hab.de/mss/ed000058/start.thm?image=00106>



Ratsherren und Bürgermeister

Aufgaben:

1. Liste aus dem Text und der Quelle auf, was der Kaiser befiehlt und was der Rat befehlen will. (G AB I)

Kaiser	Rat von Hamburg

- 1a. Welche Unterschiede siehst du? (G AB II)

2. Überlege, warum der Rat diese Unterschiede macht. Schreibe Gründe auf. (E AB III)

Lösungsvorschläge

1. Liste aus dem Text und der Quelle auf, was der Kaiser befiehlt und was der Rat befehlen will. (G AB I)

Kaiser	Rat von Hamburg
Martin Luther soll getötet werden	Man darf Luther nicht folgen
Keiner soll ihm helfen	Seine Schriften und Bücher nicht drucken
Keiner soll ihn schützen	Seine Schriften und Bücher nicht verkaufen
Keiner soll ihm Unterkunft oder Nahrung geben	Seine Schriften und Bücher nicht lesen und glauben
Die Lehre soll nicht weiter gegeben werden	
Die Schriften sollen nicht weitergegeben werden.	

- 1a. Welche Unterschiede siehst du? (G AB II)

Martin Luther wird nicht persönlich verfolgt. Nur das Weitergeben der Lehre durch Bücher wird verboten.

2. Überlege, warum der Rat diese Unterschiede macht. Schreibe die Gründe auf. (E AB III)

Luther lebte in großer Entfernung von Hamburg. Aber es gab in Hamburg schon viele Menschen, die diese Lehre diskutierten. Der Rat hatte vor kurzem Aufstände erlebt. Er befürchtete, eine Verfolgung derer, die über die neue Lehre diskutierten oder sie befolgten, würde einen neuen Aufruhr auslösen. Der Rat befolgte also den Befehl des Kaisers, aber nur halbherzig.